

Inhalt

Bericht aus Berlin Hanno Kautz	282
Alter Wein in neuen Schläuchen: Über die Wiedergeburt der Präventionseckpunkte Hans-Jürgen Müller	283
Reformbaustelle Pflege Gerd Kukla	284
„Länger gesund arbeiten – Herausforderung für Betriebe und Gesellschaft“ Interview mit Staatssekretär Franz Thönnies, BMAS	286
Gesund Altern: Vom Umgang mit dem Alterungsprozess Dr. Beate Robertz-Grossmann	291
Alternde Belegschaften – Daten aus dem IKK-System Sabine Gomm	296
Alte Hasen – schlaue Füchse: Ältere Beschäftigte im Betrieb Dagmar Flade und Ruth Wagner	300
Betriebliche Förderungsprogramme: Zukunftschance für Unternehmen im demografischen Wandel? Dr. Olaf Haase	302
Wirtschaftliche Arzneimittelversorgung: Demografische Herausforderung mit Einsparpotenzialen meistern Helmut Schröder und Katrin Nink	305
Gesundheit braucht Ziele: Tagung des Kooperationsverbundes <i>gesundheitsziele.de</i> Dirk Ruiss	309
Festbeträge für Hilfsmittel überprüft	299
Rahmenvorgaben für Arzneimittelvereinbarungen 2008 stehen	308
Rechtsprechung	311
Schlaglichter	312
Personalien / Bücherschau	313
Impressum	314

Editorial

(AK) Langfristig schrumpft die (Erwerbs-)Bevölkerung und wird im Durchschnitt immer älter. In 2035 wird bei unveränderter Entwicklung jede/r zweite Deutsche über fünfzig sein, Deutschland hätte dann die älteste Bevölkerung weltweit. Zunehmende Multimorbidität und höhere Kosten für das Gesundheitssystem scheinen fast unausweichlich. Länger zu arbeiten gilt immer mehr als gesellschaftliche Notwendigkeit. Gesundes Altern, gesund länger arbeiten und hierfür auch die erforderlichen Arbeitsplätze zu schaffen werden zu Herausforderungen für den Einzelnen und die Betriebe, für die Gesundheits- und für die Arbeitsmarktpolitik. Denn derzeit ist jeder sechste Rentner vorzeitig in den Ruhestand gegangen – aus unterschiedlichen Gründen.

Die praktische Umsetzung neuer Ideen und Modelle steckt noch in den Anfängen. Auch die Betriebe im Handwerk sind heute auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung noch kaum vorbereitet. Jeder dritte Beschäftigte in Deutschland glaubt nicht, dass er seine Arbeitsfähigkeit bis zum Rentenalter aufrechterhalten kann, nur 12 % aller Arbeitnehmer schätzen ihre Arbeitssituation uneingeschränkt positiv ein, jeder dritte bewertet sie als mangelhaft.

Was ist das Rezept für ein gesundes Altern, wie kann der einzelne durch einen gesunden Lebensstil Gesundheitsgewinne realisieren, wie gut Altern ohne zwanghaft jung bleiben zu wollen? Wie kann eine erfolgreiche Prävention aussehen? Wo können neue, altersgerechte Arbeitsplätze auch im Gesundheitswesen entstehen? Wie können sich die Handwerksbetriebe auf die älter werdenden Beschäftigungsstrukturen einstellen? Auf diese Fragen möchte unser Schwerpunktheft „Gesund Altern“ Antworten geben. Wir bieten u. a. ein Interview mit dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, *Franz Thönnies*, einen Überblick über das Morbiditätsgeschehen im Handwerk und erste Erfahrungen aus Projekten vor Ort unter Beteiligung von Innungskrankenkassen, die neue Wege gehen, um auch „Alten Hasen“ eine Perspektive zu bieten.